

Ausdruck geben, dass uns hier die eigenen Worte eines Theilnehmers an dem unglücklichen Zuge vorliegen, dessen Schilderungen man für eine neue Darstellung des Kreuzzuges wird heranziehen müssen.

Der Berichterstatte hat den ganzen Kreuzzug mitgemacht, er zeigt wiederholt an, dass er sich in der Heeresabtheilung des Kaisers befand, und spricht meist von der Abtheilung des Herzogs von Schwaben als ihr nicht zugehörig¹. Besonders merkwürdige, ausführliche, Vertrauen erweckende Mittheilungen macht er über den Tod des Kaisers. Sehr bald nach dieser Katastrophe hat er das Kreuzheer verlassen. Nach deren Erzählung sagt er nur noch, dass alle in Schrecken vor den sie umgebenden Barbaren waren, und fährt dann fort: 'Sed sapientia ducis in navibus et galeis traduxit exercitum totum cicius per mare. Et cum pauca pecunia sumus ad propria reversi, et omnes equos divisimus et aliam spoliā nostrā' (unter die Zurückbleibenden ohne Zweifel). Zum Theil enthält der Satz Falsches, keineswegs das ganze Heer fuhr zu Schiff über das Meer, sondern der grössere Theil folgte dem Herzog nach Antiochien und weiter nach Accon, wo der Herzog bekanntlich starb. Der Autor giebt nicht einmal den Hafen an, von welchem er abgesegelt ist. Doch da Ansbert sagt, dass sich in Tarsus das Heer getheilt hat, der grössere Theil mit dem Herzog nach Antiochien, der kleinere von Tarsus nach Tripolis natürlich zur See gegangen ist, so müssen wir vermuthen, dass auch der Berichterstatte mit dem kleineren Theil von Tarsus zunächst zur Küste zog, dass dort der Herzog für Schiffe gesorgt hatte, auf denen viele nach Tripolis fuhren und von dort in die Heimath zurückkehrten, möglich auch, dass einige und mit ihnen der Autor sogleich von Seleucia aus nach Europa fuhren, was man namentlich deshalb vermuthen sollte, da er über den weiteren Zug über Seleucia hinaus auch nicht ein Wort sagt.

Nicht klar ist, welcher Nation der Berichterstatte angehörte. Nach einigen Anzeichen sollte man meinen, er sei ein Deutscher gewesen, denn er nennt wiederholt den Kaiser 'noster imperator', den Bischof von Würzburg 'noster episcopus', ja er spricht von der 'probitas nostre gentis', indem er die Iconium stürmenden Deutschen meint. Aber dabei ist auffällig, dass der Bericht nur in Italien, dem Autor der Gesta und dem Jacob bekannt geworden ist².

1) Einmal dagegen scheint er gerade der Abtheilung des Herzogs Friedrich anzugehören, denn er spricht so, als sei er mit diesem bei der Erstürmung von Dimoticon gewesen. 2) Freilich könnte man meinen, er sei in der Eberbacher Fortsetzung des Pantheon benutzt worden, denn der kurze und farblose Kreuzzugsbericht darin zeigt doch einige auffällige Uebereinstimmung mit ihm.